

**KEV** Kreisentsorgung GmbH Vogtland  
**Firmenverbund von GLITZNER ENTSORGUNG**



- kommunale Entsorgung
- Aufbereitung von Altpapier, Pappe, Kartonagen
- Ersatzbrennstoffe
- Sondermüllzwischenlager
- Containerdienst
- Gewerbe- u. Industrieabfallentsorgung
- Wertstoffhof
- Kompostverkauf

**Ihr kommunaler Partner für alle Entsorgungsfragen**

Telefon: 03745/ 749200 • www.KEV-Falkenstein.de  
 Telefon: 03765/ 12755 • www.glitzner-entsorgung.de  
 Telefon: 037421/ 25210 • www.mbs-vogtland.de

**DERICHEBOURG** Umwelt  
 Niederlassung Reuth  
 Gefeller Str. 20  
 08538 Reuth  
 Tel.: 037435 9900

**Schrott- und Metallgroßhandel**

- Containerdienst und Transporte
- Schredderbetrieb
- Press- und Scherbetrieb
- Schrottsortierung
- Metallhandel

Nutzen Sie auch unsere  
 Zweigstelle Plauen  
 Pausaer Str. 282  
 J.-C.-Dietrich-Str.  
 Tel.: 0172 7586333

**Kreis-Journal** 037435 5710  
 redaktion@kreisjournal.de

**Buntmetall-Handel**

Ankauf von Schrott · Buntmetall zu marktorientierten Preisen  
 Altpapier · Pappe  
 Containerbestellung · Kleintransporte

**Di-Fr 10-18 Uhr**

**Ramona Peter**  
 Oelsnitzer Landstr. 147  
 08527 Plauen/Oberlosa  
 Fax: 03 74 21 / 70 666  
 Funk: 0160 / 96 71 63 93  
 www.schrott-peter-oelsnitz.de

E-Motoren  
 Bleibatterien  
 Kupferkabel

**Entsorgen Verschrotten Transportieren**  
**KÖRNER**  
 Klingenthal

☎ 037467/22844

**Ihr starker Entsorgungspartner der Region !**

**ABFALL-ENTSORGUNG PLAUEN**  
 SCHNELL · SAUBER · PREISWERT

Klopstockstr. 17  
 08525 Plauen  
 Telefon: 03741 / 54 92-0  
 Fax: 03741 / 54 92-40  
 E-Mail: info@aep-plauen.de  
 Web: www.aep-plauen.de

**Unsere Dienstleistungen für Sie:**

- Straßenreinigung / Winterdienst
- Saugleistungen
- Containerdienst (1,5 m³ bis 34 m³)
- Entsorgung von Abfällen von Privat, Gewerbe und Industrie
- Entsorgung von Sperrmüll, Schrott, Bauschutt / Baustellenabfälle, Grünschnitt
- Entsorgung / Lagerung von Sonderabfällen
- Entrümpelungen

**Öffnungszeiten Recyclinghof / Sonderabfall**  
 Klopstockstr. 17 · 08525 Plauen

Mo.-Mi.: 7:00-16:00 Uhr  
 Do.: 7:00-18:00 Uhr  
 Fr.: 7:00-14:00 Uhr  
 Sa.: 8:00-12:00 Uhr

Zertifizierter Entsorgungsbetrieb nach § 56 KWG

## Tipps zur richtigen Mülltrennung

### Nicht jedes Glas kommt in den Glascontainer

Ips/Jk. Deutschland ist weltweit dafür bekannt, dass seine Bewohner ihren Müll akribisch trennen. Mitunter kann das Sortieren von Abfällen und recyclingfähigen Verpackungen hierzulande jedoch zu einer Wissenschaft ausarten. Verkompliziert wird das Ganze dadurch, dass in fast jeder Kommune andere Regeln gelten, wodurch selbst jene Bürger, die ihren Müll sortieren wollen, gar nicht mehr wissen, was wohin gehört. Experten geben hierzu einige grundlegende Tipps: So sollte man beschichtetes und Koh-

lepapier sowie Tapetenreste nicht zum Altpapier packen, sondern in den Hausmüll werfen. Auch wenn Papier verschmutzt ist, beispielsweise durch Wandfarbe oder Essensreste, hat es im Altpapiercontainer nichts mehr zu suchen. Gleichermaßen sollte man nicht jede Art von Glas in den Glascontainer werfen: Trinkgläser, Fenstergläser und Spiegel sind aus einem anderen Rohmaterial hergestellt worden als Flaschen und Marmeladen- oder Senfgläser und zeichnen sich daher durch unterschiedliche Schmelzeigenschaften

aus. Werden diese Gläser vermischt, kann es beim Recycling-Prozess zu erheblichen Problemen kommen. Elektroschrott und Batterien haben darüber hinaus im Hausmüll nichts zu suchen: Während man Batterien unter anderem im Drogeriemarkt abgeben kann, gehören Elektroteile wie etwa Küchengeräte oder handwerkliche Maschinen auf den örtlichen Wertstoffhof oder in die Kleinelektroschrott-Container. Kommunale Einrichtungen können weitere Tipps und Ratschläge zur richtigen Mülltrennung geben.

## Licht ins Dunkel!

### Energiesparlampen müssen richtig entsorgt werden

Ips/Jk. Laut EU-Richtlinie sollen herkömmliche Glühbirnen nach und nach aus dem Verkehr gezogen und durch Energiesparlampen

Energie in Licht umsetzen, sind es bei der sparsamen Variante immerhin 25 Prozent. Leider sind Energiesparlampen in

den Tisch legen. Das macht sich aber im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt, da sie wie bereits erwähnt weniger Strom zur Erzeugung der gleichen Helligkeit verbrauchen und zudem wesentlich länger durchhalten als herkömmliche Glühbirnen: Bis zu 10000 Brennstunden darf man sich von einer Energiesparlampe erhoffen. Wenn sie dann aber doch mal den Geist aufgibt, gilt es bei der Entsorgung umsichtig zu handeln: Aufgrund des darin enthaltenen Quecksilbers darf man sie unter keinen Umständen mit dem Hausmüll beseitigen.



Ips/Jk. Energiesparlampen haben eine wesentlich höhere Brenndauer als herkömmliche Glühbirnen.  
 Foto: Stiftung Warentest

ersetzt werden. Der Grund dafür ist relativ einfach: Während die althergebrachten Lampen gerade mal fünf Prozent der verwendeten

der Anschaffung aber zunächst mal erheblich teurer: sechs bis acht Euro müssen Verbraucher dafür in der Regel mindestens auf

Energiesparlampen gehören in den Sondermüll oder sollten bei einem örtlichen Wertstoffhof abgegeben werden. Dort werden sie mittels verschiedener, hochkomplexer Verfahren in ihre Einzelbestandteile zerlegt, die dann entsprechend recycelt oder entsorgt werden.

So kann man sich als Verbraucher sicher sein, dass man die Umwelt nicht belastet.

## Baustoffe verwerten – Deponieren ist „out“

Ips/Cb. In früheren Jahrtausenden war es üblich, Baumaterialien mehrfach zu verwenden. Verlassene Burgen, Schlösser und Paläste dienten schon in der Antike gewissermaßen als Steinbrüche. Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es die Trümmerfrauen, die die Abtragung der Kriegsrüinen und den Wiederaufbau maßgeblich prägten. Ziegel, Balken, Zargen, Diele und Metalle wurden erneut verbaut, solange die Materialien noch brauchbar waren. Als der Aufschwung überall spürbar war, beseitigte man lieber und dachte kaum noch an Wiederverwertung. Bauschutt wanderte unsortiert und ohne Trennung unbedenklicher und gefährlicher Stoffe auf Deponien. Heute werden zwar immer noch Gebäude abgerissen, aber man achtet auf die Trennung der Stoffe. Der Deponieraum schrumpft und das pure Abkippen kostet Geld. Es ist wieder lohnend, vorhandene Baustoffe aufzubereiten und erneut zu verwenden. Recyclingbetrieb man auch früher, jedoch beschränkte sich

die Verwendung oft auf Füll- oder Schüttmaterial.

Gut verwertbar sind mineralische Reststoffe, zum Beispiel Mauerziegel, Kalksandstein, Marmor und Restbeton. Bauschutt kann auch als Zuschlag für „Recycling-Beton“ eingesetzt werden. Kunststoffe verwendete man auf dem

Bau schon in der Nachkriegszeit. Entsprechend hoch ist der Anteil von Kunststoffen im Bauschutt. Viele Materialien aus PVC wie Bodenbeläge, Rohre oder Kabel lassen sich erneut nutzen. Hart-PVC ist dabei besonders lohnend. Holz und Kork können zu Faserplatten verarbeitet werden.



Ips/Cb. Abbrucharbeiten für ein neues Quartier

Foto: Busche